



Red line drawing on a blue background, featuring a complex network of intersecting lines forming various shapes and patterns, including a prominent grid-like structure in the center.

Englisch

Hans Schemann, Paul Knight
Idiomatik Deutsch-Englisch

BUSKE

Hans Schemann
Paul Knight

Idiomatik
Deutsch–Englisch
German–English
Dictionary of Idioms



BUSKE

Weitere Schemann-Idiomatiken:

Hans Schemann • Alain Raymond
Idiomatik Deutsch–Französisch
2., durchgesehene Auflage 2011. XLVII, 1.235 Seiten
ISBN 978-3-87548-618-6. Gebunden.

Hans Schemann • Beatrice Fenati • Giovanni Rovere
Idiomatik Deutsch–Italienisch
Unter Mitarbeit von Luisa Giacoma
2., durchgesehene Auflage 2011. XXIV, 1.264 Seiten
ISBN 978-3-87548-624-7. Gebunden.

Hans Schemann • Maria Luiza Schemann-Dias (†)
Luisa Amorim-Braun • Teresa Hundertmark-Santos Martins
Maria João Romero Dias Duque-Gitt • Helena Costa
Idiomatik Deutsch–Portugiesisch
Unter Mitarbeit von Anette Dirauf, Maria Augusta Pimenta,
Filomena de Sousa-Möckel
2., durchgesehene Auflage 2011. XXXIX, 1.228 Seiten
ISBN 978-3-87548-626-1. Gebunden.

Hans Schemann • Carmen Mellado Blanco • Patricia Buján
Nely Iglesias • Juan P. Larreta • Ana Mansilla
Idiomatik Deutsch–Spanisch
1. Auflage 2012. Ca. XXX, 1.260 Seiten
ISBN 978-3-87548-628-5. Gebunden.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.
ISBN 978-3-87548-615-5

2., durchgesehene Auflage

VORWORT	VI
ZEICHENERKLÄRUNG UND BENUTZERHINWEISE	X
EINLEITUNG	XVI
Die Materialbasis	XVI
Der Begriff der Idiomatik	XVIII
Die Markierungen der Ausdrücke – Gebrauch, Stil, Sprechereinstellung	XVIII
Struktur und Funktion der Beispiele	XXIV
Das Verweissystem	XXVI
Die alphabetische Anordnung der Redewendungen (Alphabetisierungsschema)	XXVI
PREFACE	VII
SIGNS AND ABBREVIATIONS USED IN THIS DICTIONARY	XI
INTRODUCTION	XVII
The German Corpus	XVII
The definition of the term »idiom« used in this dictionary	XIX
The marking of the expressions – Usage, style, attitude of the speaker	XIX
The structure and function of the examples	XXV
The system of cross-references	XXVII
The alphabetical arrangement of the idioms – (alphabetization system)	XXVII
IDIOMATIK DEUTSCH-ENGLISCH GERMAN-ENGLISH DICTIONARY OF IDIOMS	1

VORWORT

Wenn die *Idiomatik Deutsch-Englisch* neben den anderen *Idiomatiken Deutsch-Französisch, Deutsch-Italienisch, Deutsch-Portugiesisch und Deutsch-Spanisch* nunmehr in zweiter Auflage erscheint, hat das folgende Gründe:

- Die Erstauflage (erschienen 1995 in der PONS-Reihe bei Klett) ist seit längerer Zeit vergriffen und es gibt für dieses Sprachenpaar keine andere Großidiomatik, in der der Wörterbuchbenutzer in aller Regel findet, was er sucht.
- Idiomatische Ausdrücke gehören fast in allen Bereichen einer modernen Kultursprache zum täglichen Wortschatz. Sie werden in zahlreichen Standardsituativen und Standardkonstellationen nicht nur besonders häufig gebraucht, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, diese Situationen und Konstellationen sprachlich zutreffend und überzeugend zu bewältigen.
- Die Fähigkeit, einen mündlichen oder schriftlichen Text adäquat zu verstehen oder zu formulieren, hängt wesentlich damit zusammen, ob man so etwas wie einen „idiomatischen Sinn“ hat oder nicht – und ein solcher „idiomatischer Sinn“ will geschult und gepflegt werden.
- Im Gegensatz zu anderen Wörterbüchern führt ein idiomatisches Wörterbuch für jeden Ausdruck ein Beispiel an, das die Bedeutung(en) dieses Ausdrucks, die Situationen, in denen er gewöhnlich gebraucht wird, den Kontext, die Haltung oder Einstellung der jeweiligen Sprachteilnehmer so lebendig wie möglich einzufangen und wiederzugeben sucht und damit nicht nur den Sinn für Idiomatik, sondern den Sprachsinn ganz allgemein schärft.
- Ein gutes idiomatisches Wörterbuch verweist so viel wie möglich auf bedeutungsgleiche und bedeutungähnliche Ausdrücke, so daß der Benutzer lernt, auf sprachliche Bezüge zu achten, Nuancen zu erkennen, Variationen zu entdecken und auch selber zu bilden – kurz: seine sprachliche Gewandtheit in der Mutter- bzw. Ausgangs- so wie in der Fremd- bzw. Zielsprache zu entwickeln.¹
- Ein solcher Beispielkontext ermuntert den Benutzer, selbst Kontexte zu bilden, in die die jeweiligen Ausdrücke passen, und bei Texten, die er hört oder liest, genauer auf die Äußerungsform zu achten, so daß er seine aktiven und passiven Sprachfähigkeiten schärft.

“Idiomatisches Sprechen“, auf seinen Kern zurückgeführt, bedeutet: sprachlicher „Ausdruck“ durch möglichst anschauungsgesättigte Bilder und Übertragungen, die in der jeweiligen Sprache zu „festen Wendungen“ und damit zu einem Teil des Wortschatzes geronnen (die Sprachwissenschaft sagt: „lexikalisiert“) sind; oder linguistisch ausgedrückt: Bilder und Übertragungen, die auf der Ebene des Synntagmas (mehrgliedrige Einheiten) oder auf der des Wortes (eingliedrige Ausdrücke)

¹ Die Benutzer, die dieser Aspekt besonders interessiert, seien auf mein in Kürze bei de Gruyter, Berlin, neu erscheinendes *Synonymwörterbuch der deutschen Redewendungen* hingewiesen, das auch eine längere Darstellung der „idiomatischen Synonymie“ haben wird.

PREFACE

The publication of the second edition of the *German-English Dictionary of Idioms* in the Dictionary of Idioms Series, including the forthcoming *German-French*, *German-Italian*, *German-Portuguese* and the *German-Spanish Dictionaries of Idioms*, can be attributed to the following reasons:

- The first edition (published in 1995 by Klett as part of the PONS Series) has long been out of print and there is for this language pair no other dictionary of idioms as broad in scope and content, where the dictionary users find what they are looking for.
- Idiomatic expressions are not only used in everyday communication situations in practically all domains of any modern language of the civilized world, they also contribute to a great extent to the successful handling of these communication situations.
- The ability to adequately understand and formulate an oral or written text depends on whether one possesses an “idiomatic sense” and such an “idiomatic sense” requires training and practice.
- Unlike other dictionaries a dictionary of idioms provides illustrative examples that seek to capture and render in a vivid way the meaning(s) of the expression, the situation(s) and context(s) in which it is normally used and the attitude(s) of the speaker, thereby sharpening one’s feel not only for idiomaticity but also for meaning in general.
- A good dictionary of idioms makes abundant use of marks of reference to synonyms or near synonyms, thus enabling users to direct their attention to linguistic relations, recognize nuances, discover variations and create their own variants. In short, users are encouraged to develop their skills in the native or source language and foreign or target language respectively.¹
- Such illustrative examples encourage users to construct their own examples and strengthen their active and passive language skills by paying particular attention to the idiomatic form of the expression when listening to or reading texts.

In essence, to “speak idiomatically” means: linguistic “expression” imbued with vivid images and transpositions that evolve into “fixed expressions”, hereby becoming part of the lexicon of a language (in linguistic terms: becoming “lexicalized”); or according to the current linguistic view: images and transpositions that lie on the syntagmatic level (multiword expressions) or on the word level (single-unit

¹ Users particularly interested in this aspect can consult my forthcoming publication from de Gruyter, Berlin, *Synonymwörterbuch der deutschen Redewendungen*, which will also include a thorough description of “idiomatic synonymy”.

liegen – so die herrschende Auffassung heute.² Um solche Bilder und Übertragungen zu schaffen, setzt die (idiomschaffende) Phantasie die unterschiedlichsten Elemente und Aspekte der (äußeren) Umwelt und der Innenwelt in Sprache um – eine Umsetzung, in der die Um- und Innenwelt, die zu jedem biologischen Wesen gehört, zur „Welt“ wird, die nur der Mensch hat.

Wenn man nun mehrere idiomatische Ausdrücke mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung – zunächst seiner Muttersprache oder der Ausgangssprache, dann zweier oder mehrerer Ziel- oder Fremdsprachen – nebeneinander hält und vergleicht, erkennt man rasch: Schon eine gegebene Einzelsprache kreiert eine bestimmte Bedeutung im Rückgriff auf die unterschiedlichsten Elemente oder Aspekte der Außen- oder Innenwelt. Doch jeder dieser unterschiedlichen Rückgriffe muß, wenn es zur gleichen oder ähnlichen Bedeutung der formal divergierenden idiomatischen Einheiten kommen soll, der gleichen oder ähnlichen Intention „Ausdruck geben“. Diese (quasi)identische Intentionsrichtung bildet die grundlegende „Kategorie“, die den Umsetzungs- oder Transpositonsprozeß von „Um- und Innenwelt“ zu „Welt“ leitet.

Wer idiomatisch spricht, steigt, so ergibt sich aus unseren Überlegungen, – indem er im Verstehen der mit der jeweiligen Intention gestifteten (aktuellen) Bedeutung den Schöpfungs- bzw. Transpositionsprozeß des jeweiligen idiomatischen Ausdrucks mit- oder nachvollzieht – zugleich und notwendigerweise in die jeweils vorausgesetzte Außen- und Innenwelt ein. Damit lernt er nicht nur in seiner Muttersprache, sondern auch in den Fremd- oder Zielsprachen die äußere und innere Lebenswelt kennen, die zum Vehikel der Transposition zur „Welt“ wurde, und gewinnt ein immer sichereres Gefühl und ein immer tieferes Verständnis für die Vorzugsrichtungen, die die Menschen, die die Ausdrücke schufen, in ihren Intentionen bestimmten, d.h., er gewinnt zugleich ein Verständnis für die Menschen und ihre Zeit. Da aber all solche Prozesse nicht immer gleichsam wieder „bei Null“ ansetzen, sondern das, was „immer geschieht“, jeweils „anders variieren“, gewinnt er allmählich „den“ Sprach-Sinn, „das“ Gespür dafür, was „den sprachlichen Ausdruck“ ausmacht.

Da in der Serie idiomatischer Wörterbücher, die die *Idiomatik Deutsch-Englisch* eröffnet, alle präsentierten Sprachen über das Deutsche (als Ausgangssprache) gleich doppelt miteinander verzahnt sind: einmal alphabetisch und zum andern über das onomasiologische System des Synonymwörterbuchs (u.a. mit seinen Synonymgruppen) semantisch-begrifflich, bildet diese Serie einen ungemein reichen, streng gefügten Schatz an Ausdrücken, an dem sich die oben angedeuteten und zahlreiche andere sprachlichen und nichtsprachlichen Spiele, Tests, Übungen, Untersuchungen, Forschungen machen lassen – eine Fundgrube also, um dem auf die Spur zu kommen, was die Phantasie und Schaffenskraft des Menschen immer wieder neu „beflügelt“, um einen (sprachlichen oder nicht-sprachlichen) „Ausdruck“ dafür zu finden, was ihn „hier und jetzt bewegt“, d.h. in unserem Zusammenhang: die idiomatische sprachliche Gestalt, die nichts anderes ist als sein (momentan) zur (mehr oder weniger festen) „Form“ geronnenes vitales, seelisches, geistiges – immer im Fluß befindliches – „Leben“.

Die Währungsangaben im Buch wurden aktualisiert.

Braga, Portugal, im Juli 2011

Hans Schemann

² Wer sich für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Erscheinungen der Idiomatik und der Entwicklung von möglichst präzisen Definitionskriterien eines idiomatischen Ausdrucks interessiert, sei auf meine ebenfalls in Kürze bei de Gruyter neu erscheinende *Deutsche Idiomatik* aufmerksam gemacht, die eine sehr ausführliche *wissenschaftliche Einführung* und eine umfassende *Bibliographie* enthält.

expressions).² In order to create such images and transpositions, the (idiom-creating) imagination transforms the multifarious elements and aspects of the world around us and our inner world into language – a transposition process, unique to humans, by which the outer world (*Umwelt*) and inner world (*Innenwelt*) become “Idea”.

The comparison of several synonymous or quasi-synonymous idioms – firstly in the native or source language and then in two or more foreign or target languages – leads to the conclusion that: in fact, any given language creates a specific meaning based on the most diverse elements of the outer or inner world. Moreover, when it comes to formally different synonymous or quasi-synonymous idioms, each of these diverse elements must “give expression to” the same or similar speaker intentions. This (quasi)identical direction of intentionality forms the fundamental “category” that directs the process of transposition from “outer world” and “inner world” into “Idea”.

It follows from our considerations that people who speak idiomatically necessarily get immersed in the grounding “outer” and “inner” worlds, thus enabling them not only to understand the intention behind the (current) meaning, but furthermore to reconstruct the creation or transposition process respectively. Thus, not only will they become familiar with the outer and inner *Lebenswelt* (lifeworld) of the native language, but also the foreign or target language, thereby acquiring a secure feeling and profound understanding of the preferential directions that determined the intentions of the creators of the expressions; in other words, they gain an insight simultaneously into the people and their time. Since all such processes do not always start from zero, meaning that what takes place repeatedly is continually being varied, they gradually acquire a “linguistic sense”, a sense for that which forms the basis of the “linguistic expression”.

Since all the languages present in the Dictionary of Idioms Series are linked in a twofold manner by way of the German (as source language), alphabetically and semantic-conceptually via the onomasiological system underlying the Dictionary of Synonyms (with its synonym groups), this Series constitutes an unusually rich, well-knit treasure trove of expressions that may form the basis for the elaboration of the above suggested and many other linguistic and non-linguistic games, tests, exercises and research work. It therefore goes without saying that the mine of information contained in this Dictionary Series will enable users to trace that which constantly and in ever-new forms gives man’s imagination wings and find a (linguistic or non-linguistic) “Ausdruck” (expression) to convey what affects him here and now. That is to say, a linguistic idiomatic *Gestalt* that is no more than the (more or less fixed) “form” of man’s vital, emotional, intellectual – constantly in flux – “Life”.

The present edition has been updated by the substitution of old monetary units by currency units now in circulation.

² Those interested in the scientific analysis of idiomatic phenomena and the development of precise criteria used to define idiomatic expressions can consult my forthcoming new edition of the *Deutsche Idiomatik*, likewise from de Gruyter, which contains an in-depth scientific introduction and an extensive bibliography.

A

A: das A anschlagen/angeben *Musik* · to hit a

Mein Gott, ist die Geige verstimmt. Es scheint, du hast nicht das A angeschlagen, sondern das H!

wer A sagt, muß auch B sagen · you can't have one without the other, if you/... take the first step, you/... have to take the second, if you/... start s.th., you/... have to go through with it, in for a penny, in for a pound *prov*

Er hat dir doch ausdrücklich die Genehmigung gegeben, über alle Einkäufe zu entscheiden, nicht wahr? – Ja! – Dann muß er auch damit einverstanden sein, wenn du mit den einzelnen Firmen persönlich verhandelst. Wer A sagt muß auch B sagen.

à la Poe/Dickens/E.T.A. Hoffmann/... · à la Poe/Dickens/..., in the style/manner of Poe/Dickens/...

... eine von diesen Gruselgeschichten, à la Poe. – Ich habe von Poe nichts gelesen. Kannst du mir den Stil – oder die 'Machart' – näher erklären?

das A und O/(das A und das O) · the be-all and end-all, the essential thing

Nein, auf den Preis kommt es in dieser Sache gar nicht so sehr an, meinte er. Das A und O ist die Haltbarkeit. Darum geht es. Denn bei der Entfernung Portugal-Deutschland können wir nicht alle paar Monate Ersatzteile kommen lassen.

von A bis Z · (to read s.th.) from beginning to end, (to read s.th.) from A to Z

Hast Du das ganze Buch gelesen? – Von A bis Z, vom ersten bis zum letzten Buchstaben.

etw. **von A bis Z** kennen/beherrschen/... – jn./etw. bis ins letzte kennen/...) (3) · to know s.th. inside out

von A bis Z Unsinn/erlogen/erfunden/... sein – von **vorn(e)** bis hinten falsch/Unsinn/gelogen/... sein · it/the trial is a farce from start to finish, s.th./it is a pack of lies from A to Z

Aa: *Aa machen Kinderspr* – ein großes **Geschäft** machen (müssen) · to have to do big jobs

Aal: *glatt wie ein Aal sein* · to be as slippery as an eel, to be a slippery customer

Nun, wie war die Verhandlung mit dem Versicherungsvertreter? – Nicht ganz einfach. Der Mann ist nicht zu packen – glatt wie ein Aal. Er läßt sich nicht auf klare Richtlinien und eindeutige Aussagen festnageln.

sich (drehen und)winden/sich krümmen wie ein Aal · to wriggle like an eel, to squirm, to twist and turn like an eel
Hat sie nun endlich zugegeben, daß sie mich handfest belogen und betrogen hat? – Sie wand sich wie ein Aal, suchte immer wieder nach neuen Ausflüchten; aber schließlich habe ich sie so in die Enge getrieben, daß sie es einfach zugeben mußte.

alglatt: alglatt (sein) – glatt wie ein **Aal** sein · to be glib, to be slippery

Aas: ein (gemeines) **Aas (sein)** *sal* · to be a nasty bitch *fern*, to be a nasty piece of work

Nein, mit diesem gemeinen Aas will ich nichts mehr zu tun haben. Dieses Weibsbild kann mir für immer gestohlen bleiben.

ein faules Aas (sein) *ugs* · to be a lazy bugger *male vulg*, to be a lazy sod *male vulg*, to be a lazy bitch *fern*, to be a lazy cow *fern*

Ist das ein faules Aas, diese Doris! Jetzt sage ich ihr schon seit einer ganzen Woche, sie soll ihr Zimmer aufräumen, und jedesmal antwortet sie »heute abend« – und jeden Tag liegt alles wie vorher da herum. Dieses Kind drückt sich vor jeder Arbeit!

kein Aas ugs – (eher:) **kein Mensch** · not a bloody soul

ein Aas auf der Baßgeige (sein) *sal* *seltens* – ein **As** auf der Baßgeige sein · to be an ace on the bass *para*, to be a real ace

ab: ab nach Hause/ins Zimmer/... · off home/off you go to your room/off to bed with you

Mein lieber Rudi, es ist jetzt zehn Uhr! – Laß mich doch noch ein bißchen fernsehen, Papa! – Nichts da! Ab, in die Falle! – Mensch! ...

(so) ab und an · from time to time, now and then

Was macht dein Französisch? Sprichst du noch viel? – So ab und an spreche ich noch mit ehemaligen Kollegen vom Institut, mit ein paar Geschäftsfreunden aus Frankreich ... Aber häufig ist es leider nicht.

und ab damit nach/in/... · and off he ran/shot/... with it into the .../to the .../...

... Das hättest du sehen sollen: der kleine Kerl schleicht sich in die Küche, schnappt sich ein Stück Kuchen – und ab damit in den Garten, wo er es in aller Gemütsruhe auffuttert.

(so) ab und zu (mal) · now and then, now and again, from time to time

Gehen deine Eltern oft ins Theater? – Ab und zu. So ein über den anderen Monat. Es könnte öfter sein, aber sie haben halt wenig Zeit.

abbekommen: viel/nichts/... abbekommen · 1. 2. (not) to cop it, 1. (not) to be injured, (not) to be hurt, 2. (not) to be damaged

1. ... Der Otto, sagst du, war auch bei der Demonstration? Er hat doch bei der Prügelei nichts abbekommen? – Keine Sorge, Ute; ihm ist nichts passiert.

2. ... Wenn (bei dem Unfall) nur der Wagen was abbekommen hat, aber kein Personenschaden entstanden ist, dann habt ihr ja nochmal Glück im Unglück gehabt. – Das schon. Aber der Wagen ist ziemlich lädiert ...

abberufen: (von Gott) **abberufen werden** *rel veraltet selten* – Gott ruft jn. zu sich · to be called home

Abbitte: jm. **Abbitte leisten** (für etw.) *form* · to make apologies (to s.o.), to apologise to s.o.

Was willst du hier? Warum erscheinst du hier, wenn alle Leute schon schlafen? – Komm, Karin, reagier' nicht so schroff! Ich gebe zu, ich habe Unrecht. Ich habe da Sachen behauptet, die nicht stimmen und die dich bei den anderen in ein schiefes Licht rücken mußten. Ich muß dir Abbitte leisten.

abblitzen: bei jm. **abblitzen ugs** · 1. to be sent packing, to be sent off with a flea in one's ear, 2. to get the brush-off, to be turned down

1. vgl. – sich eine (geharnischte) **Abfuhr** holen
2. vgl. – einen **Korb** bekommen (3)

jn. **abblitzen lassen ugs** · 1. to send s.o. away with a flea in his ear, 2. to give s.o. the brush-off, to send s.o. packing

1. So, der Karl wollte sich beim Chef über mich beschweren? Und was hat der alte gesagt? – Der hat ihn ganz schön abblitzen lassen. Die Unterredung dauerte genau zwei Minuten. Kaum hatte Karl begonnen: »Der Herr Meyer kommt schon seit zwei Wochen jeden Tag zu spät«, da unterbrach ihn der Chef und sagte: »Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten, das mit dem Herrn Meyer werde ich selbst regeln« – und entließ ihn.

2. Ist sie auf seine Annäherungsversuche eingegangen? – Nein. Sie hat ihn abblitzen lassen. Als er sie fragte, ob sie nicht mal mit ihm tanzen gehen wollte, hat sie ihm schroff einen Korb gegeben.

abbrechen: sich einen **abbrechen** oft: j. *bricht sich noch ... sal oft iron* · 1. 2. to bust a gut, 1. to go to a lot of bother *coll*, to bust one's arse, 2. to put o.s. out *coll*, to make heavy weather of s.th. *coll*, 3. don't make such a song and dance about it *coll*

1. ... Der Junge ist nun einmal handwerklich nicht begabt! Ich weiß nicht, warum er absolut den Schrank reparieren soll, warum das kein Schreiner machen kann! – Ja, ja, dein Söhnchen bricht sich noch einen ab! Sobald es ans praktische Arbeiten geht, stellt er sich an, als ob er den Kölner Dom umzubauen hätte.

2. ... Die Christa tut ihr Bestes, Paul, aber der Text ist einfach zu schwer für sie. – Und wenn sie sich einen abbricht: der wird jetzt übersetzt!

3. vgl. – **brich** dir/brecht euch/... (man) (nur/bloß) keinen/nichts ab!
sich keinen abbrechen *ugs* – sich kein **Bein** ausreißen · not to bust a gut, not to kill o.s., not to over-exert o.s.

Abbruch: etw. **auf Abbruch kaufen/verkaufen/...** *form selten* · to sell/to buy/... a house/property/... at demolition value, to sell/... for demolition

... Wenn der Heinz das Haus auf Abbruch gekauft hat, hat er höchstens ein Drittel oder Viertel des eigentlichen Werts bezahlt! Da kann er sich doch jetzt nicht beschweren, wenn das Haus in der Tat abgerissen werden soll. – Aber man hatte ihm bei der Stadt gesagt, die Straße würde nicht ausgebaut, das Viertel bliebe so, wie es ist ...

auf Abbruch heiraten *sal selten* · to marry s.o. knowing he hasn't got long to go *para*

... Verstehst du, wie eine 40-jährige Frau einen 75-jährigen Mann heiraten kann? – Die Antje heiratet auf Abbruch, Mensch! – Wie bitte? – Die geht davon aus, daß der Herr Kreuder nur noch ein, zwei Jährchen lebt! – Du meinst ...

einen warmen Abbruch machen *ugs* – heiß **renovieren** · to set fire to a building to get the insurance money *para*

e-r S. **keinen Abbruch tun** *form* · not to harm s.th., not to be detrimental to s.th., not to damage s.th., not to be prejudicial to s.th.

Es gibt in der Tat nicht wenige Zeichensetzungsfehler in dem Text. Das tut aber der Übersetzung keinen Abbruch – eine ausgezeichnete Leistung, die durch diese Äußerlichkeiten nicht im geringsten geschmälert wird.

ABC: noch beim ABC (e-r S.) **sein** *form selten* · to be still learning the basics of s.th., to be still learning the rudiments of s.th.

Unterhält er sich schon auf Portugiesisch? – Nein! Er ist noch beim ABC. Kürzere Sätze formuliert er schon, leichtere Texte versteht er, aber ein Gespräch hält er noch nicht durch.

das ABC e-r S. **beherrschen/lernen/...** *form selten* · to learn/to know/to have mastered the basics of s.th.

Der Franz ist in der Tat unsicher in den Finanzen. – Das ist er. Er hat das ABC der Sache nicht gelernt. Es fehlen ihm die Grundkenntnisse, das Verständnis für die inneren Zusammenhänge.

ein **ABC-Schütze** *Schulspr* · a child just starting school *para*, a school-beginner *para*

Dein jüngster Sohn geht noch in den Kindergarten, nicht wahr? – Nein, seit gestern ist er stolzer ABC-Schütze. Er ist jetzt in der ersten Klasse der Karl-Duisberg-Grundschule.

abdichten: sich **abdichten** *ugs* – sich **vollaufen** lassen · to get paralytic, to get tanked up, to get canned, to get rat-arsed, to get pissed

abdrücken: einen **abdrücken** *sal* – einen **fahren** lassen · to let one go, to let off, to drop one's gut

abdüsen: **abdüsen** *Jugendspr* · to split, to shoot off, to be off, to zoom off

Also, Willi, ich düs' ab. Es ist elf Uhr und ich muß morgen früh raus ... – Du willst schon abhauen? – Ja, ich geh'. Tschü! ...

Abend: einen **bunten Abend machen/...** (ein bunter Abend) *Jugendgruppen* · to have/to plan/to organize/... a social evening

Mutti, am kommenden Mittwoch komme ich erst gegen 12 Uhr nachts vom Heimabend nach Hause. – Warum das denn? – Wir machen einen bunten Abend. Es wird getanzt, es gibt eine Tombola, es werden Volkslieder gesungen ... Es dürfte ganz lustig werden.

j. **kann mich/uns (mal) am Abend besuchen/mir/... begegnen** *ugs selten* – (euphem für:) j. soll/kann mich/uns am/(im) **Arsch lecken** (1; u. U. 2) · he/... can get stuffed, he/... can bugger off, he/... can piss off

im Abend des Lebens stehen geh – (cher:) im **Herbst** des Lebens stehen/(sein) · in the autumn of one's life

Abendmahl: ..., **darauf will ich das Abendmahl nehmen** *path veraltend selten* · I swear to God that it is true

(Bei Gericht in einem Provinzstädtchen:) Was ich hier sage, Herr Richter, ist die Wahrheit, die reine Wahrheit. Darauf will ich das Abendmahl nehmen! – Ich glaube Ihnen ja, Fräulein Schreiber. Nur, daß ...

Abenteuer: auf **Abenteuer ausziehen** *selten* · 1. to go in search of (amorous) adventures, to be out to make a conquest, 2. to go off in search of adventure

1. Wohin geht denn der Albert so geschniegelt und gebügelt? – Er zieht auf Abenteuer aus. – Der und seine Mädchen! *iron*
2. Nein, so ein bürgerlicher Lebenswandel, das sagt dem Klaus nichts. Das ist ein Mensch, der in der Weltgeschichte umherfahren, auf Abenteuer ausziehen muß ...

Aber: bei etw. **ist** (nur/...) **ein Aber**/etw. hat (nur/...) **ein Aber** *selten* – (nur/...) **einen Haken** haben · there's only/... one snag

aber, aber! *form – path* · now now, tut tut, come come

Aber, aber, Christa, was erlaubst du dir denn da für einen Ton gegenüber deiner Mutter? Das hätte ich aber nicht gedacht von dir.

aber- und abermals *path* · again and again, over and over (again), time and again

Ich habe dir doch aber- und abermals gesagt, du sollst dich mit dem neuen Kleid in acht nehmen. Aber dir kann man tausend Mal daselbe sagen, es nützt gar nichts.

abfahren: (voll) **auf jn./etw. abfahren** *ugs* · 1. 2. to be mad/crazy about s.o./s.th., to really/... fancy s.o./s.th. 1. to really/... get off on s.th., to really/... go for s.th., to be really into s.th., to dig s.th.

1. Der David hört seit Jahren nur noch Hardrock-Musik! – Ich weiß auch nicht, warum er die so toll findet. Ich selbst kann sie schon gar nicht mehr hören, aber er fährt immer noch voll darauf ab.

2. Der Georg ist in der letzten Zeit nur noch mit der Stefanie zusammen. – Ja, die beiden sind wirklich ganz schön ineinander verliebt. Schön als er mir das erste Mal von ihr erzählte, habe ich gemerkt, daß er voll auf sie abfährt!

bei jn. (ganz schön/...) abfahren *ugs selten* – sich eine (geharnischte) **Abfuhr** holen · to be sent packing, to be sent off with a flea in one's ear

jn. abfahren lassen *ugs selten* – jn. **abblitzen** lassen (1) · to send s.o. away with a flea in his ear

abfertigen: jn. (ganz) **kurz abfertigen** · to be short with s.o., to deal with s.o. peremptorily *form*, to get rid of s.o. unceremoniously, to give s.o. short shrift

Hat er sich denn gar nicht angehört, was du ihm zu sagen hastest? – Nein. Er hat mich ganz kurz abfertigt. Kaum hatte ich erklärt, ich käme wegen der Rente, sagte er: »Unter Ihren Bedingungen gibt es keine Rente! Hier haben Sie ein Merkblatt, da steht alles Erforderlich drin.« Dann stand er auf und entließ mich.

Abflug: den **Abflug machen** *ugs* – den **Abgang** machen (1) · to snuff it, to pop off, to turn up one's toes

abfrieren: sich **einen abfrieren** *sal* – sich den **Arsch** abfrieren/(zufrieren) · to freeze one's arse off, to freeze one's balls off

Abfuhr: jn. **eine (geharnischte) Abfuhr erteilen** *form* · to send s.o. packing *coll*, to rebuff s.o., to turn s.o. down flat Ich fand den Ton zwar nicht erbaulich, den du da angeschlagen hast. Aber vielleicht ist es ganz gut, dem Fritz einmal eine Abfuhr zu erteilen; der meint nämlich, er brauchte nur im richtigen Moment zu bitten, zu fragen oder vorzusprechen und schon bekäme er, was er will.

sich eine (geharnischte) Abfuhr holen · + to be sent packing, to be sent off with a flea in one's ear

War der Karl bei Direktor Fischer, um zu fragen, ob die Firma einen Zuschuß zu unserer Karnevalfeier gibt? – Ja! – Und? – Wie es scheint, hat er sich eine (geharnischte) Abfuhr geholt. Wütend hat ihn der Fischer angefahren, ob er glaube, daß die Firma in der schwierigen Wirtschaftssituation auch noch Geld für Karnevalsspäße herauschmeißen könnte.

sich gegen jn./eine andere Mannschaft/... eine Abfuhr holen ugs · to get/to be/... taken to the cleaners by one's opponents/..., to get trounced

... Das war keine Niederlage, das war eine Abfuhr, was die sich da in Hamburg geholt haben! 7 : 2! Mann! Die Hamburger haben die regelrecht auseinandergekommen.

abführen: jn. **abführen** · to clear/to evacuate s.o.'s bowels, to empty s.o. out *coll*

(Im Krankenhaus): Wann hatten Sie zum letzten Mal Stuhlgang, Frau Peters? – (Patientin): Vor fünf Tagen! – Na, dann müssen wir Sie aber gleich abführen, bevor Sie noch einen Darmverschluß bekommen! Ich mache Ihnen einen Einlauf.

abfüllen: jn. **abfüllen** ugs *Neol* – jn. **blau machen** · to get s.o. drunk

Abgang: einen Abgang haben ugs · to have a miscarriage

Im wievielen Monat ist die Andrea Gärtner jetzt eigentlich? – Bitte, frag' mich nicht! Das ist ein trauriges Kapitel! Sie hatte (vor drei Wochen) einen Abgang – Sie hat ihr Kind vorzeitig verloren?

einen unheimlich/... starken Abgang haben *Neol* · to make a really/... impressive/... exit, to go out/to sign off/... in style Ehe der Erwin, unser bisheriger Vorstand, aus dem Verein ausschied, hat er nochmal einigen Leuten so richtig die Meinung gezeigt. Er hatte einen richtig starken Abgang.

einen guten/schlechten/... Abgang haben/finden *Kaufmannspr* – (eher:) (einen) reißenden/guten/schlechten/blendenden/...) **Absatz** haben/(finden) · to sell like hot cakes/well/poorly/...

den Abgang machen *Jugendspr sal* · to snuff it, to pop off, to cop it, to turn up one's toes

Der Hannes hat gestern den Abgang gemacht. Er ist sturzbesoffen gegen einen Baum gefahren. Er war auf der Stelle tot.

einen Abgang machen *Jugendspr Neol* *mst: los mach'lmacht 'nen Abgang!* · 1. 2. 3. to split, to buzz off, to be off

1. ... Also, Leute, ich mach' jetzt mal 'nen Abgang, ich geh' nach Hause.

2. Merkst du denn gar nicht, daß du störst? Wie wäre es wenn du jetzt endlich gehst? ... Bist du eigentlich taub? Mach' 'nen Abgang! 3. ... Also, dieser Junge geht mir wirklich auf die Nerven! Ich hoffe, daß er bald geht und uns in Ruhe läßt! – Ich würde mich auch freuen, wenn der endlich 'nen Abgang macht.

jn. einen guten/... Abgang verschaffen *selten* · to help s.o. to make a good exit

Kollege Zimmermann versuchte noch, dem Krause einen guten Abgang zu verschaffen, indem er gleichsam beiläufig bemerkte: notfalls kann man die Angelegenheit ja auch in der Urlaubszeit zuendeführen. Aber der Krause verstand gar nicht, daß ihm da jemand eine goldene Brücke baute, und verabschiedete sich mit beleidigter Mine. – Er hat also einen denkbar schlechten Eindruck hinterlassen? – Natürlich.

sich einen guten/... Abgang verschaffen · 1. 2. to make a good/grand/... exit

1. Mit seiner Bemerkung, notfalls werde er die Sache in den Ferien zuendebringen, hat er sich natürlich den bestmöglichen Abgang verschafft. Kaum hatte er die Tür hinter sich zugemacht, meinte der Chef: ein pflichtbewußter und dynamischer Mann, dieser Krause! 2. Mit den Steuererleichterungen versucht der Finanzminister natürlich, sich einen guten Abgang zu verschaffen. – Du wirst sehen: kaum ist er nicht mehr im Amt, dann werden die Erleichterungen rückgängig gemacht.

abgeben: jn. **was/eins/(etwas) abgeben** *mst: wenn ... dann werd' ich dir! ... dann geb' ich ... selten* · 1. there'll be trouble, 2. there will be hell to pay

1. vgl. – wenn ..., dann gibt's/(gibt es) was!
2. vgl. – es gibt/(setzt) ein **Donnerwetter**

abgebrannt: (völlig/...) **abgebrannt sein** ugs · to be stony/completely/... broke, to be flat/dead/... broke

Du, Karl, könntest du mir vielleicht zwei-, dreihundert Euro leihen? – Bist du mal wieder abgebrannt? – Ja, erst die Reise nach München, dann die Unkosten mit dem Umzug ... Ich hab' keinen Cent mehr.

abgebrochen: ein **abgebrochener** Jurist/Mediziner/... ugs *selten* · to be a failed lawyer/doctor/..., to have given up one's studies of law/medicine/...

... Der Dieter soll seinen Mund halten! Was versteht so ein abgebrochener Mediziner schon von Nierenkrankheiten? Nicht einmal das Physikum hat er bestanden! Und da will er jetzt große Diagnosen stellen!

abgedreht: völlig/total/... **abgedreht sein** *Jugendspr Neol* · 1. to be out of touch with things/the real world/..., to be/to live/... in a world of one's own, 2. to have one's head in the clouds, to be spaced out, to be high
1. Seitdem der Georg auf der Kunstabakademie studiert, ist er völlig abgedreht. Man sieht ihn überhaupt nicht mehr. Er steht nur noch in seinem Atelier. Das ist ein richtiger Kauz geworden. *ugs*
2. vgl. – **abgehoben** sein (1, 2)

abgefahren: völlig/... **abgefahren sein** *ugs Neol* · 1. 2. to be real cool, to be ace, to be brill
1. Die neue Scheibe von 'Genesis' ist völlig abgefahren. Der Sound kommt total gut. – Stimmt, die Platte ist astrein!
2. ... Deine Hose ist ja total abgefahren! Mit dem extravaganten Schnitt fällst du auf wie ein bunter Hund.

ein total/... abgefahrener Typ/... **sein** ugs *Neol* · to be a total wreck

Der Hannes ist ein total abgefahrener Typ, der pfeift sich schon zum Frühstück Schnaps rein.

abgefickt: völlig/... **abgefickt sein** *sal Neol* · 1. 2. to be beat-up, to be wrecked, to be fucked-up *vulg*

1. ... Mit der abgefickten Karre würde ich nicht mehr nach Spanien fahren, das Ding fällt doch schon auseinander, wenn man es nur scharf anguckt.
2. ... Schon gehört, der Achim hat 'ne Freundin? – Ich weiß! Ich möcht' mal wissen, was er an der findet? Die Frau ist doch völlig abgefickt. Das ist doch 'ne regelrechte Fregatte.

abgegessen: schon/... **abgegessen haben** ugs *Neol* · to be really/totally/... pissed off *sl*, to be really/totally/... browned off

... Was machst du denn schon wieder für ein Gesicht, Gerd? Ist dir eine Laus über die Leber geläufen? – Also, mir reichts heute! Jetzt bin ich ein einziges Mal fünf Minuten zu spät gekommen, und schon labert mich der Chef vor allen Leuten blöd an. Da hatte ich heute Morgen schon wieder abgegessen.

abgehen: reißend **abgehen** ugs – (eher:) (einen) reißenden/guten/schlechten/blendenden/...) **Absatz** haben/(finden) · to sell like hot cakes

abgehoben: **abgehoben sein** *Jugendspr* · 1. to have one's head in the clouds, 2. to be spaced out, to be high *drugs etc.*

1. Hast du den Dietrich mal wieder gesehen? – Ja, aber seit er Philosophie studiert, ist er völlig abgehoben. Mit dem kann man nicht mehr normal reden.

2. ... Komm, laß den Typen doch in Ruhe! Du siehst doch, daß der unter Drogen steht! Der weiß doch gar nicht, was er tut. Der ist völlig abgehoben.

abgekartet: **abgekartet sein** *mst: das/die Sachel...* ist ... – ein abgekartetes **Spiel** sein · it was all rigged in advance, it was a put-up job, it was all pre-arranged, it was a pre-arranged affair